

MANON UND DIE SELBSTDARSTELLUNG

CH.W. Unter dem Titel «Identität - Selbstdarstellung - Image» sind kürzlich in einem Kunstbuch die neuesten Fotoarbeiten der Künstlerin Manon erschienen.

Meist setzt sich die Performance-Künstlerin alleine in Szene. Ihre Arbeit spiegelt denn auch ihre selbstgewählte Einsamkeit wider. Sie braucht es eigentlich gar nicht zu erwähnen, dass sie ihr Alleinsein selbst bestimmt hat. In ihrer Wohnung - oder besser: Zimmer - spürt man es. Man fühlt, dass hier eine Person dominiert, und empfindet es als angenehm. Seit sie letzten Herbst aus Paris zurückgekehrt ist, wohnt sie in der Zürcher Altstadt, nahe ihrem Arbeitsraum.

Nach Ausstellungen ihrer Bildperformances in Amsterdam, Zürich und vor kurzem im Düsseldorfer Kunstmuseum ist jetzt im Benteli-Verlag, Bern, ein 174 Seiten dickes Foto-

Buch erschienen. Die in den letzten Jahren entstandenen Fotosequenzen heissen: «Dame au crâne rasé», «Elektrokardiogramm 304/303», «Die graue Wand oder 36 schlaflose Nächte» und «Ball der Einsamkeiten». Angesprochen auf den Buchtitel, meint die kleine, scheue und bescheiden gekleidete Künstlerin: «Identität, Image, Selbstdarstellung sind drei Begriffe, mit denen ich seit 1974 arbeite. Mein Image, das ist die dünne Kruste, die meine Psyche zusammenhält, wofür ich stehe, für was ich gelte, was man von mir wahrnimmt. Es geht hier um die Form, den Koffer, das Etui, das den Inhalt umgibt.» Dieser sehr genau arbei-

tenden Künstlerin geht es um das Ritual der Formgebung an sich, das mit Lustgefühlen verbunden sein kann. Früher hat sie ihre Botschaften in Form von andern Personen dargestellt, heute ist sie direkter geworden: Manon stellt sich stilisiert und ungewein wandlungsfähig selber dar. Manon weiss denn auch: «Selbstdarstellung hat immer auch etwas Verzweifertes an sich. Es ist eine Synthese zwischen Sehnsucht und Trauer - eine Gratwanderung zwischen dem Wunsch nach einem möglichst perfekten Produkt und dem Bedürfnis, jede Illusion zu zerstören.»

«Manon - Identität, Selbstdarstellung, Image», Benteli-Verlag 1981, Fr. 48.-

